

Bedrängte und verfolgte Christen und Menschen in großer Not

Newsletter Juli 2023

Verantwortlich: Ernst Herbert, Pfarrer i.R. Tel. 09181/254162
Badstraße 17 b, 92318 Neumarkt – eg.herbert@t-online.de



MÜNCHEN:

Gebetstage für den Frieden in der Ukraine



Viele Freunde und Wohltäter sind nach München gekommen, um sich über die Situation in der Ukraine zu informieren.

Die aktuelle Lage in der Ukraine und das Gebet für den Frieden standen im Mittelpunkt von Gebets- und Informationstagen von KIRCHE IN NOT Deutschland Ende Februar in München. Anlass war der Jahrestag der russischen Invasion in der Ukraine.

Dazu hatte KIRCHE IN NOT zu einem Begegnungsnachmittag ins Münchner Kolpinghaus eingeladen.

In einem Podiumsgespräch blickten der Pfarradministrator der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde München, Pfarrer Vladimir Viitovitch, und die für die Ukraine zuständige Projektreferentin von KIRCHE IN NOT, Magda Kaczmarek, auf das vergangene Kriegsjahr zurück und äußerten ihre Hoffnung auf ein baldiges Ende der Kampfhandlungen.

Pfarrer Viitovitch beschrieb, wie seine Pfarrei in München im Frühling 2022 unerwartet Dreh- und Angelpunkt der Hilfslieferungen in die Ukraine und Anlaufstelle für Tausende

Flüchtlinge wurde. Magda Kaczmarek betonte, wie wichtig die Seelsorge und pastorale Unterstützung der Menschen in der Ukraine bis heute ist. KIRCHE IN NOT unterstütze dort vor allem die Pfarreien beispielsweise mit „Wärmzelten“, in denen die Menschen neben Wärme, Essen und Internet auch Gemeinschaft erfahren.

Am darauffolgenden Tag lud die griechisch-katholische ukrainische Gemeinde zu einer heiligen Messe in die Kathedrale Maria Schutz und St. Andreas nach München ein. Dort wurde eine auf den Deckel einer Munitionskiste gemalte Ikone geweiht, auf der die Gottesmutter Maria mit ausgebreitetem Mantel zu sehen ist.



Diese besondere Ikone wurde am Sonntag in der Kirche der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde in München gesegnet. Sie wurde auf den Deckel einer Munitionskiste gemalt.